



Exposure Draft (ED/2009/2)

Income Taxes

Öffentliche Diskussion

Frankfurt am Main, 12. Juni 2009



Übersicht

1. Zielsetzung des Projektes

2. Der Standardentwurf

2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12

2.2. Restrukturierung des Standards

2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP

2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz

2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures

2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP

2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen

2.8. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

3. Zusammenfassung

4. Anhang



Übersicht

1. Zielsetzung des Projektes

2. Der Standardentwurf

- 2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12
- 2.2. Restrukturierung des Standards
- 2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP
- 2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz
- 2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures
- 2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP
- 2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen
- 2.8. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

3. Zusammenfassung

4. Anhang



1. Zielsetzung des Projektes

- Klarstellung und Weiterentwicklung von IAS 12
- Minimierung der Unterschiede zwischen IAS 12 und SFAS 109
 - Streichung der Ausnahmen
 - Vereinheitlichung der Vorschriften zum Ansatz und zur Bewertung
 - Forderung des einheitlichen Ausweises (ergebniswirksam oder –unwirksam)



Übersicht

1. Zielsetzung des Projektes

2. Der Standardentwurf

2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12

2.2. Restrukturierung des Standards

2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP

2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz

2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures

2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP

2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen

2.8. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

3. Zusammenfassung

4. Anhang



2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12 (IASB)

- Restrukturierung des Standards
- Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP
- Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz
- Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures
- Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP
- Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen
- Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP



2.2. Restrukturierung des Standards

- Prinzipienorientierung zur Schaffung von mehr Klarheit hinsichtlich der Zielrichtung des Standards



2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP

- Sofern der Abgang eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit keine Auswirkungen auf die steuerliche Gewinnermittlung in der Zukunft hat, liegen keine zeitlichen Differenzen vor
- Der Steuerwert ergibt sich durch Bewertung unter Berücksichtigung einzelner oder konsolidierter steuerlicher Be- und Entlastungen der bestehenden Steuergesetzgebung
- Für Vermögenswerte wird eine Verkaufsvermutung unterstellt



2.3. Question 1 - Definitions of tax basis and temporary difference

The exposure draft proposes changes to the definition of tax basis so that the tax basis does not depend on management's intentions relating to the recovery or settlement of an asset or liability. It also proposes changes to the definition of a temporary difference to exclude differences that are not expected to affect taxable profit. (See paragraphs BC17-BC23.)

DSR: Die Nicht-Berücksichtigung der von der Geschäftsführung geplanten Realisierung ist nicht konsistent zu anderen IFRS und innerhalb des Entwurfs (Question 9 sale or use rate).



2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligen Ansatz

- Entwurf
 1. Aufteilung des Vermögenswertes oder der Schuld in:
 - a. Den Vermögenswert oder die Schuld ohne unternehmensspezifische Steuereffekte
 - b. Unternehmensspezifischer steuerlicher Vor- oder Nachteil
 2. Erfassung von a. gemäß den einschlägigen IFRS
 3. Erfassung jeglicher resultierender latenter Steuer
 4. Erfassung des Unterschiedsbetrages zwischen 2. und 3. sowie dem Kaufpreis als Auf- oder Abschlag
- Ergebnis

Kein Ergebnisunterschied zur bisherigen Vorgehensweise, sofern kein unternehmensspezifischer Steuereffekt besteht



2.4. Question 3 – Initial recognition exception

The exposure draft proposes eliminating the initial recognition exception in IAS 12. Instead, it introduces proposals for the initial measurement of assets and liabilities that have tax bases different from their initial carrying amounts. Such assets and liabilities are disaggregated into (a) an asset or liability excluding entity-specific tax effects and (b) any entity-specific tax advantage or disadvantage. The former is recognised in accordance with applicable standards and a deferred tax asset or liability is recognised for any temporary difference between the resulting carrying amount and the tax basis. Outside a business combination or a transaction that affects accounting or taxable profit, any difference between the consideration paid or received and the total amount of the acquired assets and liabilities (including deferred tax) would be classified as an allowance or premium and recognised in comprehensive income in proportion to changes in the related deferred tax asset or liability. In a business combination, any such difference would affect goodwill. (See paragraphs BC25–BC35.)



2.4. Question 3 – Initial recognition exception

DSR:

- Grundsätzlich befürwortet der DSR die Streichung von Ausnahmeregelungen. Davon unabhängig weisen wir darauf hin, dass bisher eine einheitliche Definition von unternehmensspezifischen steuerlichen Vor- und Nachteilen fehlt, was zu Unterschieden in der Auslegung und Anwendung durch die Aufsteller führen kann.
- Darüber hinaus fördern die vorgeschlagenen Anforderungen nicht die Annäherung zwischen IFRS und US GAAP.
- Ferner stimmen wir der Beibehaltung der Ausnahme hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern für steuerlich nicht abzugsfähige Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben zu. Dabei ist unklar, warum aktive latente Steuern keine Berücksichtigung finden. Wir befürworten, dass ein Unternehmen weder aktive noch passive latente Steuern in diesem Fall erfasst.



2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures

- Streichung der Ausnahmeregelung für Anteile an assoziierten Unternehmen
- Streichung der Ausnahmeregelung für inländische Tochterunternehmen
- Änderung der Ausnahmeregelung für Anteile an ausländischen Tochterunternehmen, Joint Ventures und Niederlassungen:
 - Dies basiert nicht mehr auf dem maßgeblichen Einfluss, wann zeitliche Differenzen umgekehrt werden und die Wahrscheinlichkeit der Umkehrung in naher Zukunft
 - Stattdessen erfolgt keine Bildung latenter Steuern bei langfristigen Beteiligungen, sofern nicht eine Umkehr des zeitlichen Unterschieds in naher Zukunft wahrscheinlich ist



2.5. Question 4 – Investments in subsidiaries, branches, associates and joint ventures

IAS 12 includes an exception to the temporary difference approach for some investments in subsidiaries, branches, associates and joint ventures based on whether an entity controls the timing of the reversal of the temporary difference and the probability of it reversing in the foreseeable future. The exposure draft would replace these requirements with the requirements in SFAS 109 and APB Opinion 23 Accounting for Income Taxes—Special Areas pertaining to the difference between the tax basis and the financial reporting carrying amount for an investment in a foreign subsidiary or joint venture that is essentially permanent in duration. Deferred tax assets and liabilities for temporary differences related to such investments are not recognised. Temporary differences associated with branches would be treated in the same way as temporary differences associated with investments in subsidiaries. The exception in IAS 12 relating to investments in associates would be removed. The Board proposes this exception from the temporary difference approach because the Board understands that it would often not be possible to measure reliably the deferred tax asset or liability arising from such temporary differences. (See paragraphs BC39–BC44 of the Basis for Conclusions.)



2.5. Question 4 – Investments in subsidiaries, branches, associates and joint ventures

Do you agree with the proposals? Why or why not? Do you agree that it is often not possible to measure reliably the deferred tax asset or liability arising from temporary differences relating to an investment in a foreign subsidiary or joint venture that is essentially permanent in duration? Should the Board select a different way to define the type of investments for which this is the case? If so, how should it define them?

DSR: Wir stimmen dem Entwurf nicht zu. Unserer Meinung nach kann eine auf ausländische Tochtergesellschaften und Joint Ventures begrenzte Ausnahmegesetzgebung nicht konzeptionell begründet werden. Dieser Ansatz basiert auf der Komplexität der Berechnung der Steuereffekte in einzelnen Ländern. Ferner unterscheiden sich diese Effekte häufig hinsichtlich ihrer Steuerbarkeit, der Steuerart und den Steuersätzen, in Abhängigkeit zur Erzielung der Umkehrung (Beseitigung, Verteilung, Liquidation oder Fusion). Wir kommen zu der Überzeugung, dass die Bewertung der steuerlichen Effekte in jedem Fall (in- und ausländisch) kompliziert ist und nicht aus rein ökonomischer Betrachtungsweise begründet werden kann. Daher befürworten wir eine Ausnahme, die in- und ausländische Unternehmen gleichermaßen berücksichtigt und im Einklang mit dem derzeit gültigen IAS 12 ist.



2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP

- Bruttoansatz
- Ansatz des Betrags, der in künftigen Perioden mit großer Wahrscheinlichkeit (*more likely than not*) realisierbar ist
- Ansatz eines Bewertungsabschlags für den Unterschiedsbetrag



2.6. Question 5 - Valuation allowances

The exposure draft proposes a change to the approach to the recognition of deferred tax assets. IAS 12 requires a one-step recognition approach of recognising a deferred tax asset to the extent that its realisation is probable. The exposure draft proposes instead that deferred tax assets should be recognised in full and an offsetting valuation allowance recognised so that the net carrying amount equals the highest amount that is more likely than not to be realisable against taxable profit. (See paragraphs BC52–BC55 of the Basis for Conclusions.)

Question 5A: Do you agree with the recognition of a deferred tax asset in full and an offsetting valuation allowance? Why or why not?

Question 5B: Do you agree that the net amount to be recognised should be the highest amount that is more likely than not to be realisable against future taxable profit? Why or why not?



2.6. Question 5 - Valuation allowances

DSR: Wir unterstützen den zweistufigen Ansatz zur Erfassung aktiver latenter Steuern, wie im gegenwärtigem SFAS 109 beschrieben.

Wir stimmen darin überein, dass der anzusetzende Nettobetrag der Betrag sein sollte, der in künftigen Perioden mit große Wahrscheinlichkeit (*more likely than not*) realisierbar ist. Wie sind der Ansicht, dass das Kriterium „*more likely than not*“ exakter als die Bezeichnung „*probable*“ im gegenwärtigem IAS 12 ist und folglich bestehende Unsicherheiten verringern und die Vergleichbarkeit von IFRS Finanzberichten verbessern wird.

BC 54 erwähnt, dass in einigen Jurisdiktionen, die z.Z. IFRSs anwenden, die Bezeichnung „*probable*“ verwandt wird, um eine höhere Wahrscheinlichkeit als „*more likely than not*“ zu signalisieren. Der endgültige IFRS sollte in seinen Übergangsbestimmungen festlegen, ob die notwendigen Anpassungen wegen der erstmaligen Anwendung von „*more likely than not*“ in Übereinstimmung mit den Anforderungen in IAS 8 als Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, als Änderung von Schätzungen oder als Korrektur eines Fehlers zu behandeln sind.



2.6. Question 6 – Assessing the need for a valuation allowance

Question 6A: The exposure draft incorporates guidance from SFAS 109 on assessing the need for a valuation allowance. (See paragraph BC56 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposed guidance? Why or why not?

DSR: Wir begrüßen die Einarbeitung der Anleitung aus SFAS 109 für die Berechnung der Notwendigkeit einer Wertberichtigung. Die Anleitung zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Verlustvorträgen, die in B16 bis B19 von ED/2009/2 enthalten sind, erscheint vollständig und sachgerecht.



2.6. Question 6 – Assessing the need for a valuation allowance

Question 6B: The exposure draft adds a requirement on the cost of implementing a tax strategy to realise a deferred tax asset. (See paragraph BC56 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposed requirement? Why or why not?

DSR: Wir unterstützen die beschriebene Hinzufügung. Jedoch empfehlen wir zu erklären, ob oder in welchem Ausmaß interne Kosten zur Umsetzung einer Steuerstrategie zur Realisierung latenter Steuern einbezogen werden sollten.



2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen

- Bewertung der laufenden und latenten Steuern unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnittswerts aller möglichen steuerlichen Ergebnisse
- Question 7 – Uncertain tax positions
IAS 12 is silent on how to account for uncertainty over whether the tax authority will accept the amounts reported to it. The exposure draft proposes that current and deferred tax assets and liabilities should be measured at the probability-weighted average of all possible outcomes, assuming that the tax authority examines the amounts reported to it by the entity and has full knowledge of all relevant information. (See paragraphs BC57–BC63.)



2.7. Question 7 – Uncertain tax positions

DSR: Bei der Bewertung der laufenden und latenten Steuerpositionen fordert der Entwurf, dass alle möglichen steuerlichen Ergebnisse einer Steuerprüfung in Betracht gezogen werden sollten. Wie im ED beschrieben, basiert die Bewertung auf der Berücksichtigung des gewichteten Durchschnittswerts. In der Theorie kann solch eine Methodik vorzuziehen sein, wenn sie auf einer hinreichend großen Menge von Ergebnissen basiert unter der Annahme der Normalverteilung. Ohne eine ausreichende Anzahl an Ergebnispunkten könnte der gewichtete Durchschnitt ein irreführendes Ergebnis liefern. Dies könnte bei ungewissen Steuerpositionen in der Praxis der Fall sein. Um Hochrechnungen von bestmöglichen Einzelergebnissen zu vermeiden, sollte der Standard einen Hinweis enthalten, dass es Fälle gibt, in denen das bestmögliche Einzelergebnis zu Grunde zu legen ist.



2.9. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

- Standardentwurf:
 - SFAS 109 Anforderungen,
 - Erfassung der latenten Steuern analog dem zugrundeliegenden Sachverhalt,
 - Erfassung von Änderungen dieser Steuereffekte in *continuing operations* abhängig von den spezifischen Ausnahmen
- Verworfenene Alternative:
 - Gegenwärtige IAS 12 Anforderungen
Erfassung von Steuereffekten *und* Änderungen analog dem zugrundeliegenden Sachverhalt
 - Zusätzlich
 - Steuer auf *continuing operations* ist der festgelegte Betrag,
 - Ansatz latenter Steuern analog dem zugrundeliegenden Sachverhalt
 - Nicht der Bestandteil, der den Gewinn enthält, der die Realisierung zulässt.



2.9. Question 13 – Allocation of tax to components of comprehensive income and equity

IAS 12 and SFAS 109 require the tax effects of items recognised outside continuing operations during the current year to be allocated outside continuing operations. IAS 12 and SFAS 109 differ, however, with respect to the allocation of tax related to an item that was recognised outside continuing operations in a prior year. Such items may arise from changes in the effect of uncertainty over the amounts reported to the tax authorities, changes in assessments of recovery of deferred tax assets or changes in tax rates, laws, or the taxable status of the entity. IAS 12 requires the allocation of such tax outside continuing operations, whereas SFAS 109 requires allocation to continuing operations, with specified exceptions. The IAS 12 approach is sometimes described as requiring backwards tracing and the SFAS 109 approach as prohibiting backwards tracing.



2.9. Question 13 – Allocation of tax to components of comprehensive income and equity

DSR: Wir sind nicht mit der vorgeschlagenen Annäherung einverstanden.

Wir halten weiterhin die gegenwärtige Regelung in IAS 12 zur Erfassung der Effekte der Steueränderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern die zugrundeliegenden Sachverhalte nicht ergebnisunwirksam dargestellt werden, konzeptionell für dem Ansatz aus SFAS 109 überlegen und unter Berücksichtigung aller Aspekte einfacher anwendbar. Wir empfehlen folglich die zwingende Umsetzung des Alternativvorschlags.

Die Anwendung des vorgeschlagenen Standardfalls produziert irreführende und unlogische Ergebnisse in den Finanzberichten, besonders im Falle von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.



Übersicht

1. Zielsetzung des Projektes

2. Der Standardentwurf

2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12

2.2. Restrukturierung des Standards

2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP

2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz

2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures

2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP

2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen

2.8. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

3. Zusammenfassung

4. Anhang



3. Zusammenfassung

- Klarstellung und Weiterentwicklung von IAS 12

DSR stimmt dem Entwurf in nachfolgenden Punkten nicht zu

- Tax Basis
- Initial Recognition
- Outside Basis Differences
- Intraperiod Allocation

Folglich empfiehlt DSR eine Korrektur des bestehenden IAS 12 in den konsensfähigen Sachverhalten

- Minimierung der Unterschiede zwischen IAS 12 und SFAS 109

Da das FASB augenscheinlich nicht mehr die Idee verfolgt den neuen „konvergierten“ IAS 12 unmittelbar in US-GAAP zu überführen, kann Konvergenz nicht mehr die Primärzielsetzung für ED/2009/2 sein.



Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e.V.
Accounting Standards Committee of Germany



Sabine Grawunder

Tel. 030 20 64 12 28
grawunder@drsc.de

Zimmerstr. 30
10969 Berlin

Fax 030 20 64 12 15

-
www.drsc.de



Übersicht

1. Zielsetzung des Projektes

2. Der Standardentwurf

2.1. Wesentliche Änderungen im Vergleich zu IAS 12

2.2. Restrukturierung des Standards

2.3. Angleichung der Definitionen des Steuerwertes und Zeitlicher Differenzen an die Vorgehensweise nach US GAAP

2.4. Streichung der Ausnahme bei erstmaligem Ansatz

2.5. Überarbeitung der Ausnahmen für Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteile an Joint Ventures

2.6. Angleichung der Ansatzvorschriften für latente Steuern an US GAAP

2.7. Einarbeitung der Regelungen zu den ungewissen Steuerpositionen

2.8. Angleichung der Ausweisvorschriften an US GAAP

3. Zusammenfassung

4. Anhang



Question 2 – Definitions of tax credit and investment tax credit

The exposure draft would introduce definitions of tax credit and investment tax credit. (See paragraph BC24.)

Do you agree with the proposed definitions? Why or why not?



Question 8 – Enacted or substantively enacted rate

IAS 12 requires an entity to measure deferred tax assets and liabilities using the tax rates enacted or substantively enacted by the reporting date. The exposure draft proposes to clarify that substantive enactment is achieved when future events required by the enactment process historically have not affected the outcome and are unlikely to do so. (See paragraphs BC64–BC66.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 9 – Sale rate or use rate

When different rates apply to different ways in which an entity may recover the carrying amount of an asset, IAS 12 requires deferred tax assets and liabilities to be measured using the rate that is consistent with the expected manner of recovery. The exposure draft proposes that the rate should be consistent with the deductions that determine the tax basis, ie the deductions that are available on sale of the asset. If those deductions are available only on sale of the asset, then the entity should use the sale rate. If the same deductions are also available on using the asset, the entity should use the rate consistent with the expected manner of recovery of the asset. (See paragraphs BC67-BC73.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 10 – Distributed or undistributed rate

IAS 12 prohibits the recognition of tax effects of distributions before the distribution is recognised. The exposure draft proposes that the measurement of tax assets and liabilities should include the effect of expected future distributions, based on the entity's past practices and expectations of future distributions. (See paragraphs BC74–BC81.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 11 – Deductions that do not form part of a tax basis

An entity may expect to receive tax deductions in the future that do not form part of a tax basis. SFAS 109 gives examples of ‘special deductions’ available in the US and requires that ‘the tax benefit of special deductions ordinarily is recognized no earlier than the year in which those special deductions are deductible on the tax return’. SFAS 109 is silent on the treatment of other deductions that do not form part of a tax basis.

IAS 12 is silent on the treatment of tax deductions that do not form part of a tax basis and the exposure draft proposes no change. (See paragraphs BC82–BC88 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree that the exposure draft should be silent on the treatment of tax deductions that do not form part of a tax basis? If not, what requirements do you propose, and why?



Question 12 – Tax based on two or more systems

In some jurisdictions, an entity may be required to pay tax based on one of two or more tax systems, for example, when an entity is required to pay the greater of the normal corporate income tax and a minimum amount. The exposure draft proposes that an entity should consider any interaction between tax systems when measuring deferred tax assets and liabilities. (See paragraph BC89 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 13 – Allocation of tax to components of comprehensive income and equity

The exposure draft proposes adopting the requirements in SFAS 109 on the allocation of tax to components of comprehensive income and equity. (See paragraphs BC90–BC96.)

13A: Do you agree with the proposed approach? Why or why not?

The exposure draft deals with allocation of tax to components of comprehensive income and equity in paragraphs 29–34. The Board intends those paragraphs to be consistent with the requirements expressed in SFAS 109.

13B: Would those paragraphs produce results that are materially different from those produced under the SFAS 109 requirements? If so, would the results provide more or less useful information than that produced under SFAS 109? Why?



Question 13 – Allocation of tax to components of comprehensive income and equity

The exposure draft also sets out an approach based on the IAS 12 requirements with some amendments. (See paragraph BC97.)

13C: Do you think such an approach would give more useful information than the approach proposed in paragraphs 29–34? Can it be applied consistently in the tax jurisdictions with which you are familiar? Why or why not?

13D: Would the proposed additions to the approach based on the IAS 12 requirements help achieve a more consistent application of that approach? Why or why not?



Question 14 – Allocation of current and deferred taxes within a group that files a consolidated tax return

IAS 12 is silent on the allocation of income tax to entities within a group that files a consolidated tax return. The exposure draft proposes that a systematic and rational methodology should be used to allocate the portion of the current and deferred income tax expense for the consolidated entity to the separate or individual financial statements of the group members. (See paragraph BC100 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 15 – Classification of deferred tax assets and liabilities

The exposure draft proposes the classification of deferred tax assets and liabilities as current or non-current, based on the financial statement classification of related non-tax asset or liability. (See paragraphs BC101 and BC102 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 16 – Classification of interest and penalties

IAS 12 is silent on the classification of interest and penalties. The exposure draft proposes that the classification of interest and penalties should be a matter of accounting policy choice to be applied consistently and that the policy chosen should be disclosed. (See paragraph BC103 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?



Question 17 – Disclosures

The exposure draft proposes additional disclosures to make financial statements more informative. (See paragraphs BC104–BC109 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with the proposals? Why or why not?

The Board also considered possible additional disclosures relating to unremitted foreign earnings. It decided not to propose any additional disclosure requirements. (See paragraph BC110 of the Basis of Conclusions.) Do you have any specific suggestions for useful incremental disclosures on this matter? If so, please provide them.



Question 18 – Effective date and transition

Paragraphs 50–52 of the exposure draft set out the proposed transition for entities that use IFRSs, and paragraph C2 sets out the proposed transition for first-time adopters. (See paragraphs BC111–BC120 of the Basis for Conclusions.)

Do you agree with these proposals? Why or why not?